

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Schriftenschau

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Emberiza hortulana, in Südeuropa. In: BÜLOW, B. VON (Hrsg.): II. Ortolan-Symp. Westfalen 1996: 23-49.

HILDEBRANDT, G. (2001): Die Veröffentlichungen der Ornithologenfamilie Naumann in Zeitschriften. Köthen.

KNORRE, D. V., G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (1986): Die Vogelwelt Thüringens. Jena.

KLAFS, G. & J. STÜBS (1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena.

KREISVERWALTUNG TELTOW-FLÄMING (1995): Landschaftsrahmenplan Teltow-Fläming Teilbereich Luckenwalde. Vorstudie. IDAS Ingenieurbüro für Landschaftsplanung GmbH Luckenwalde.

NAUMANN, J. F. (1850): Das Vorkommen seltener europäischer Vögel in unserem Anhalt. Naumannia 1 (2): 1-23.

RUTSCHKE, E. (1987): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.

SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. Pädagogisches Bezirkskabinett Potsdam.

SCHUBERT, P. (1988): Ein Beitrag zum Vorkommen des Gartenammers (*Emberiza hortulana*) auf der südwestlichen Flämingabflachung. Beitr. Vogelkd. 34: 69-84.

SCHUBERT, P. (1992): Der Ortolan (*Emberiza hortulana*) in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Beitr. Vogelkd. 39: 186-193.

SCHUBERT, P. (1994): Der Ortolan (*Emberiza hortulana*) im südwestlichen Brandenburg. In: STEINER, H. M. (Hrsg.): I. Ortolan-Symp. Wien 1992: 167-180.

SCHUBERT, P. (1997): Bestandskontrolle des Ortolans (*Emberiza hortulana*) im Gebiet der Nuthe-Nieplitz-Niederung/Land Brandenburg 1992-1996. In: BÜLOW, B. VON (Hrsg.): II. Ortolan-Symp. Westfalen 1996: 121-132.

SCHUBERT, P. (in Vorb.): Über den Gesang westpolnischer Ortolane (*Emberiza hortulana*).

STEFFENS, R., SAEMANN, D. & K. GRÖBLER (1998): Die Vogelwelt Sachsens. Jena.

Schriftenschau

KNEIS, P., H. LUX & D. SCHNEIDER (2003): **Die Brutvögel der nordsächsischen Elbtalregion um Riesa. Mitt. Verein Sächs. Ornithol. 9, Sonderheft 1.** 175 S. ISBN 3-9806583-4-1. (4)

NOWAK, E. (2003): **Professor Erwin Stresemann (1889-1972) - ein Sachse, der die Vogelkunde in den Rang einer biologischen Wissenschaft erhoben hat. Mitt. Verein Sächs. Ornithol. 9, Sonderheft 2.** 95 S. ISBN 3-9806583-3-3. (5)

Bezug: Buchhandlung Klingenthal, Markneukirchner Str. 9, 08248 Klingenthal.

Regelmäßig gibt der Verein Sächsischer Ornithologen innerhalb seiner Mitteilungen Sonderhefte heraus. Die beiden aktuellsten Sonderhefte behandeln jeweils sehr unterschiedliche, aber sehr lesenswerte Themen.

Das erste Sonderheft stellt die Ergebnisse einer Rasterkartierung in der Elbtalregion um Riesa dar, einem Gebiet dass direkt an den Süden Brandenburgs angrenzt. Die Ergebnisse dürften deshalb gerade auch für die Brandenburger Ornithologen für Vergleichszwecke von Interesse sein.

Die Gebietsbeschreibung ist sehr ausführlich und umfasst eine detaillierte Darstellung der Naturraumgliederung, der Landschaftsentwicklung, des Klimas, des Gewässernetzes und der Flächennutzung und ihrer Bedeutung für die Vogelwelt. Ein Satellitenbild, topographische Karten vom Ende des 19. und vom Ende des 20. Jahrhunderts sowie 26 instruktive Landschaftsaufnahmen (darunter beeindruckende Heidebilder vom ehemaligen Truppenübungsplatz Zeithain, die deutlich die Sukzession nach Aufgabe der militärischen Nutzung zeigen) untermauern die Fakten.

Die Kartierung des 400 km² großen Gebietes fand in der erstaunlich kurzen Zeit von nur 2 Jahren (1992/93) auf der Basis von 100 ha Gitterfeldern statt. Die Gitterfelder sollten während der Brutzeit viermal repräsentativ begangen werden (mittlere Begehungszeit: 5,8 Stunden pro Gitterfeld), wobei seltene Arten exakt kartiert, häufigere geschätzt werden sollten. Durch umfangreiche methodische Erfassungsvorgaben und Stimmentraining wurden alle Mitarbeiter intensiv auf die Kartierung vorbereitet!

Den Schwerpunkt des Bandes bildet der spezielle Teil, in dem alle 151-162 Brutvogelarten zum Ausgang des 20. Jahrhunderts (davon 143 während der Gitterfeldkartie-

rung 1992/93 festgestellt) mit den Rubriken Gefährdung, Status, Lebensraum, Verbreitung, Bestand, Trend, Bemerkungen, Kartierung 1992/93 dargestellt werden. In die Artkapitel flossen neben den Kartierungsergebnissen 1992/93 die langjährigen Beobachtungen, Beringungsergebnisse und teilweise auch Siedlungsdichteerhebungen der Mitarbeiter ein. Zu den 1992/93 als Brutvogel festgestellten Arten werden jeweils Verbreitungskarten abgedruckt. Besonders beeindruckend ist das bedeutende Vorkommen von Offenlandarten auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Zeithain. So wurden auf 11,7 % aller Gitterfelder des Untersuchungsgebietes Ziegenmelker festgestellt. Der Bestand liegt bei ca. 100 Revieren. Die Art profitiert offensichtlich von den sich etablierenden Birkenvorwäldern. Ähnliche Verbreitungsmuster zeigen Heidelerche, Brachpieper, Schwarzkehlchen und Raubwürger. Wasservogelarten sind im an Standgewässern armen Gebiet dagegen eher selten.

Dem speziellen Teil folgt die Bewertung der Ergebnisse (Artenbilanz und -verteilung, Verbreitung von Kennarten verschiedener Lebensraumtypen, Bestandsentwicklung der Arten, Schutzaspekte). Diesem Kapitel sind viele interessante Details zu entnehmen, die meist auch überregional festzustellen sind (Rückgang von Wiesenbrütern, positive Trends bei vielen Waldvogelarten etc.).

Da die Kartierung relativ kurz nach der politischen Wende und den damit verbundenen Änderungen in der Landnutzung stattgefunden hat, kann (und sollte!) sie als hervorragende Grundlage für zukünftige Untersuchungen dienen, bei denen dann die Folgen der Nutzungsänderungen für die Vogelwelt deutlich werden dürften. Die Rieser Kollegen seien also ausdrücklich ermuntert, bald eine Wiederholungskartierung durchzuführen!

Beim ersten Blick auf das zweite Sonderheft kam beim Referenten zunächst die Frage auf, ob eine weitere

Stresemann-Biographie nach den umfangreichen Darstellungen von Leben und Werk des bedeutendsten deutschen Ornithologen des 20. Jahrhunderts von HAFFER et al. (Acta Historica Leopoldina, Nr. 34, 2000) und in den Ornithologenbriefen (HAFFER, Ökol. Vögel 19, 1997) überhaupt noch nötig sei. Die Lektüre der sehr persönlich geschriebenen Biographie in den Mitteilungen des VSO zeigte aber, dass dieses Heft doch seine Berechtigung hat.

Eugeniusz Nowak, selber in den 50er Jahren bei Stresemann Doktorand in Berlin, zeichnet das Leben Stresemanns in enger Beziehung zur Zeitgeschichte nach. Aufgewachsen in der Kaiserzeit, kurz vor dem ersten Weltkrieg auf großer Forschungsreise auf den Molukken, im ersten Weltkrieg an der Front (und dort ornithologisch tätig!), dann während der Weimarer Republik als Kustos der Vogelabteilung im Berliner Museum und dort seinen Weltruhm als letzter die Ornithologie umfassend beherrschender Wissenschaftler begründend. Nach dieser kurzen Blütezeit wieder Kriegs- und Nachkriegswirren und schließlich das Leben als Grenzgänger im geteilten Berlin.

Nowak glorifiziert Stresemann erfreulicherweise nicht, sondern stellt auch die kritischen Seiten des großen Ornithologen dar (z. B. seinen recht starken Nationalismus und seine deutliche Zustimmung zum ersten Weltkrieg).

Dass Nowak mit dieser Biographie gleichzeitig auch ein Stück einer Autobiographie verfasst hat, schadet der Darstellung überhaupt nicht, zumal auch Nowaks Lebensweg als Grenzgänger zwischen Polen, Ost- und Westdeutschland in der Zeit des kalten Krieges durchaus spannend ist.

Beide Hefte sind dem Leser (auch in Anbetracht der geringen Preise) wärmstens empfohlen.

Stefan Fischer